

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider.

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Maschinenbau, Master
E-Mail:	sanktsimon@web.de
Art des Aufenthaltes:	Studium
Gasteinrichtung:	
Gastland:	Südkorea
Studiengang an der Gastuniversität:	Mechanical Engineering
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 2018
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Nur E-Mail

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Beworben habe ich mich im Internationalen Office, welche für die Entsendung von Studierenden der Technischen Fakultät zuständig ist. Bewerbungsende war gut ein Jahr vor meinen Abflug und die Ansprechpartnerin war Fr. Mohr, die geduldig alle meine Fragen beantwortet hat. Neben dem Motivationsschreiben war die Suche nach einem Empfehlungsschreiben der größte Aufwand. Glücklicherweise habe ich noch rechtzeitig erfahren, dass das Department Maschinenbau Empfehlungsschreiben verfasst, was sehr unkompliziert vonstattenging. Da die Bewerbung in meinen ersten Mastersemester abgeschickt werden musste, ist es ratsam schon dort das ganze Studium grob zu planen und die Semesterzeiten der unterschiedlichen Länder zu checken um alles zu vereinbaren.

2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Das Visum musste zu meinem Zeitpunkt persönlich in Frankfurt beantragt werden. Dank der Unterlagen, welche die Sungkyunkwan Universität an die FAU geschickt hat, war ich nur eine kurze Zeit in der Botschaft und mein Visum kam gute 3 Wochen später mit der Post an. Die Anreise (Airline: LOT für ca. 600€) ins Wohnheim funktionierte sehr gut, da Seoul ein gutes Nahverkehrssystem mit Flughafenanbindung besitzt. Ein Mitarbeiter des Wohnheims hat mich herzlich empfangen und ich konnte sofort einchecken.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit sich entweder im Wohnheim der Universität zu bewerben oder sich privat etwas zu suchen. Ich habe im Wohnheim gewohnt, genauer gesagt im C-House. Die Zimmer waren sehr hell, groß und schön eingerichtet und mein Zimmer hatte ein eigenes Bad. Das Wohnheim ist 2,5 Km von der Universität (Seoul

Campus) entfernt. Es gibt auch Wohnheime, die sind direkt auf dem Campus, jedoch hatte ich bei der Wohnheimwahl keine Entscheidungsmöglichkeit. Die Bewerbung war sehr unkompliziert. Ich musste lediglich ein Formular per E-Mail senden und in meinem Jahrgang hat jeder der wollte, einen Platz bekommen. Die größte Umstellung zu Deutschland dürfte sein, das es in meinem Wohnheim nur Doppelzimmer – glücklicherweise habe ich mich mit meinem französischen Mitbewohner sehr gut verstanden - gab und eine Sperrstunde für Bachelorstudenten. Das heißt von 1 Uhr nachts bis 5 Uhr in der früh an Wochentagen sind die Türen des Wohnheims verschlossen. Es gab eine Gemeinschaftsküche in der die nötigsten Küchenutensilien vorhanden waren. Preislich habe ich ca. 290€ pro Monat gezahlt wobei der Gesamtbetrag der Miete im Voraus zu überweisen ist.

Als alternative zu dem Wohnheim der Universität haben mehrere Austauschstudenten in privaten Wohnheimen gewohnt. Diese waren meist ein bisschen teurer, es war enger jedoch bieten diese Privatsphäre durch Einzelzimmer und es gibt keine Sperrstunde.

4. Studium (Lehrveranstaltungen, Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Ich habe einen koreanischen Sprachkurs (kostenlos), einen Kurs über die koreanische Geschichte und Kultur und den Kurs „Ergonomie“ gewählt. Die ersteren Kurse sind rein für Exchange Students und letzterer ist für Koreaner sowie für Internationale Studenten und befindet sich, wie alle technischen Kurse am Campus in Suwon, welcher ca. 1-1:30h einfach von Seoul Campus entfernt ist. Ich habe also den Trip einmal in der Woche gemacht, was okay war, aber mehr als zwei Mal in der Woche würde ich das nicht empfehlen. Für Kurse, welche nur für die Internationalen Studenten sind, davon gibt es ca. 8 Stück, ist es leicht eine gute Note mit überschaubarem Lernaufwand zu erreichen. Bei meinem Ergonomie Kurs ist dies schon um einiges schwieriger. Alle meine Kurse wurden mithilfe eines Learning Agreement als technisches Wahlfach sowie nichttechnisches Wahlfach angerechnet.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung der Sungkyunkwan University ist sehr gut. Es gibt einen sehr informativen Einführungstag, beim International Office sind immer die Türen für Fragen geöffnet und im Rahmen des Buddy Programmes habe ich einen überdurchschnittlich hilfsbereiten Buddy zugeteilt bekommen, der mich in allen Sachen unterstützt hat.

6. Ausstattung der Gastuniversität bzw. Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume)

Die Universität besitzt eine 24h Bibliothek, diverse Computerräume, ein 3D-Druck Lab, in der jeder Studierende drucken kann und sogar einen Schlafräum. Die Universität veranstaltet auch ein Festival auf dem Campus. Dort treten sowohl lokale Band als auch koreanischen Superstars auf und so befindet sich die Universität für drei Tage im Ausnahmezustand.

7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Koreanisches Essen ist sehr scharf, aber ich habe mich sehr schnell daran gewöhnt. Preislich liegt eine Mahlzeit in der Mensa bei ca. 3-4 Euro und außerhalb geht es bei ca. 4 Euro für ein einfaches Essen los. Nach oben gibt es keine Grenzen. Geldabheben ist überall möglich, jedoch ist es ratsam bei der Suche nach einem ATM einen Automaten ohne zusätzliche Gebühren zu finden. Die Gebühren sind zwar nicht hoch, summieren sich jedoch mit der Zeit. Alleine Seoul hat richtig viel zu bieten wie den Königspalast, diverse Tempel, Nachtmärkte, diverse Tier-Cafés und eine richtige Nightclub-Kultur um nur ein paar Beispiele zu nennen. Reisen ist in Korea ich richtig schön, überall bekommt man als Tourist Hilfe. So war ich z. B. in Busan, Jeju, Soktscho und Ulsan. Es bieten sich auch Reisen in Nachbarländer wie China, Japan und Taiwan durch die zentrale Lage an.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten liegen auf dem Niveau von Deutschland oder auch ein bisschen darunter. Zu beachten ist jedoch, dass im Ausland tendenziell mehr ausgegeben wird, da man viel ausprobieren und sehen sollte. Als mögliche finanzielle Unterstützung stehen Stipendien zur Verfügung wie die Reisekostenstipendien der Ilse und Dr. Alexander Mayer-Stiftung sowie des Fond Hochschule International, auf die ich mich bewerben konnte. Ersteres habe ich erhalten.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Als schlechte Erfahrung kann ich die erste Stunde meines Ergonomie Kurses schildern. Der Dozent sprach mit allen fünf internationalen Studierenden und versuchte mich höflich von meiner Kursanmeldung abzuhalten. Als Begründung nannte er hohe Voraussetzungen und das Problem, dass ich im Department Maschinenbau eingeschrieben bin und der Kurs vom Department Systems Engineering war. Als Austauschstudent standen mir jedoch alle Departments frei. Nach etwas Überreden und Überzeugen gab er mir jedoch die nötige Unterschrift für die Kursanmeldung.

Mein Aufenthalt war voll von guten Erfahrungen. Als ein Beispiel nenne ich das „Staff Mentoring Programm“. Bei diesem freiwilligen Programm wird ein Austauschstudent einem Angestellten der Universität zugeordnet und meist gemeinsam Essengegangen. Ich hatte einen sehr höflichen, zuvorkommenden Abteilungsleiter, der mich zwei Mal zum Essen eingeladen hat. Bei gutem Essen und viel Bier konnten wir gegenseitig viel über die andere Kultur austauschen und ich habe mal einen Blick abseits vom Studentenleben bekommen.

10. Wichtige Kontakte und Links

Alle wichtigen Kontakte und Infos werden in einem umfangreichen Katalog ein paar Monate vor Abflug geschickt, der intensiv durchforstet werden sollte. Als weiteren Tipp kann ich die staatliche Tourist Hotline empfehlen. Unter 1330 erhaltet ihr unkompliziert und kostenlos Antworten für alle Fragen zum Reisen in Korea.